

Die **„Weißeritz-Zeitung“** erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschließlich Zustagert 2.85 M., zweimonatlich 1.90 M., einmonatlich 95 Pf. Einzel-Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 231

Donnerstag den 3. Oktober 1918 abends

84. Jahrgang

Bekanntmachung.

Freitag und Sonnabend den 18. und 19. Oktober 1918 werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt; es können deshalb an diesen beiden Tagen nur wirklich dringliche Geschäfte erledigt werden.

Dippoldiswalde, den 30. September 1918.
V. Reg. 3/18
Königliches Amtsgericht.

Brot- und Mehl-Zulagemarken.

Die infolge Erhöhung der Brotration erforderlichen Zulagemarken sowie die Sondermehlzulagemarken werden

Freitag den 4. ds. Mts. vormittags von 10—12 Uhr im Rathhause ausgegeben.

Stadtrat Dippoldiswalde.

Gemeinde Reichstädt.

Freitag den 4. d. M. vormittags 1/210—12 Uhr Ausgabe der Landesartoffelkarten, der Brotzulagekarten und der Gutscheine zur Verbilligung der Milch.

Der Gemeindevorstand.

Für die Herren Gemeindevorstände!

Freigabescheine für Web- und Strickwaren, Bezugsausweise für Baumwollfäden.

Buchdruckerei von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

S. Kratzig, Berlin, W. d. R., schreibt über die Textilindustrie, die von der Rohstoffzufuhr aus dem Ausland vollständig abhängig ist. Er sagt klipp und klar: „Eine Niederlage Deutschlands würde dazu führen, daß der deutschen Textilindustrie das harte Los des Dahinsiehens zuteil würde. Im Interesse der etwa zwei Millionen Menschen, die mit ihrem Lebensunterhalt in unserem Lande von der Textilindustrie abhängig sind, liegt es, dafür zu sorgen, daß der Krieg ein Ergebnis zeitigt, durch das das Altentat auf unser Wirtschaftsleben verhindert wird.“

Großes Hauptquartier, 2. Oktober 1918. Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern, beiderseits von Cambrai und in der Champagne wehrten wir heftige Angriffe des Feindes ab. In ruhigen Frontabschnitten: bei St. Quentin, nordwestlich von Reims und westlich der Argonnen nahmen wir Teile vorpringender Linien in rückwärtige Stellungen zurück.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nördlich von Slaaden machten wir bei Abwehr feindlicher Angriffe etwa 100 Gefangene. Zu beiden Seiten der von Ypern auf Roselaere und Menin führenden Straße griff der Feind mehrfach vergeblich an. In Ledegem sah er Fuß. Im Gegenstoß nahmen wir den Ostteil des Ortes wieder. Nördlich von Menin zeichnete sich das sächsische Reserve-Grenadier-Regiment 100 unter Führung des Oberstleutnants v. Egidy ganz besonders aus. Auch das Infanterie-Regiment 132 unter Führung des Majors Pause hat hier bei den letzten Kämpfen besonderes geleistet. Feindliche Teilangriffe südlich von La Bassée wurden abgewiesen.

Der 5. Tag der Schlacht am Cambrai endete wiederum mit einem vollen Misserfolg für den Gegner. Nördlich von Sancyourt schlugen sächsische und kurhessische Regimenter achtmaligen Ansturm des Feindes ab. Weiter südlich drang der Feind vorübergehend über Abancourt, Bantigny und südlich von Vicourt auf Cuillers vor. Unser Gegenangriff, bei dem sich das Reserve-Infanterie-Regiment 55 wiederum besonders auszeichnete, warf den Feind über Abancourt und Benigny hinaus zurück und befreite die tapferen württembergischen Verteidiger von Vicourt aus der Umklammerung durch den Gegner. Bei und südlich von Cambrai brachten Regimenter der bewährten 3. Marine-Infanterie Division, sowie schleswig-holsteinische, brandenburgische und bayrische Regimenter den feindlichen Ansturm zum Scheitern.

Kumilly blieb in Feindeshand.

Seeresgruppe Boehn.

Zwischen Le Catelet und der Duse verläuft unsere Front seit vorletzter Nacht östlich an St. Quentin vorbei nach Berthenicourt an der Duse. Gegen den Abschnitt von Estrey—Noncourt—Lesdin entwickelten sich im Verlaufe des Tages heftige feindliche Angriffe. Beiderseits Seegerhart drang der Feind ein. Gegenangriffe ostpreussischer und polenischer Bataillone unter persönlicher Führung des Divisions-Kommandeurs General v. Chevallerie warf ihn wieder zurück. St. Quentin, in dem gestern nur noch Erkundungs-Abteilungen standen, wurde vom Feinde besetzt.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Vorpostengefächte zwischen Aisette und Aisne. Nordwestlich von Reims nahmen wir unsere Truppen von der Besle in rückwärtige Stellungen zurück. Der Feind folgte mit schwachen Abteilungen und stand am Abend in Linie Pantelag—Villers—Franquez.

In der Champagne nahm der Franzose seine einheitlichen Angriffe wieder auf. Sie richteten sich am Vormittage gegen die Front St. Marie a py bis-Monthois und im Laufe des Tages gegen unsere Linie zwischen Sommepey und Aure. Seine Angriffe sind gescheitert. Derivische Eindrucksstellen wurden meist durch Gegenstoß wieder gesäubert. Neben den schon seit Beginn der Schlacht in Front stehenden preussischen und bayrischen Divisionen zeichnete sich gestern das Infanterie-Regiment 406 aus. Die in vorletzter Nacht beiderseits der Aisne bezogene Stellung verläuft von Monthoin über Challerange—Wald von Autry—nördlich an Binerville vorbei und quer durch den Argonner Wald nach Apremont. Vortruppen wiesen vor dieser Front mehrfache feindliche Angriffe ab.

Seeresgruppe Gallwitz.

In östlichen Angriffs-Unternehmungen warfen wir den Amerikaner aus dem Dgenzwalde und den anschließenden Linien zurück.

Wir schossen gestern 27 feindliche Flugzeuge und drei Fesselballone ab. Hauptmann v. Schleich errang seinen 35., Bizfeldwebel May seinen 30. Luftsieg.

Der Erste General-Quartiermeister. Rudendorff.

„Einstehe für Pflichterfüllung

bis zum Neupersten!“ Das hat einst ein deutscher Offizier dem Kaiser aus dem fernen Kaukasus geschrieben, als schon der Tod an die Türe seiner Festung pochte.

Auch vor der Festung Deutschland steht der Tod. Nicht Mal schon ist der Ausfall geblüht, der grinsende Schmittler zurückgegriffen. Jetzt wird zum neunten Male Sturm geblasen. Bis in die letzten Ecken und Winkel des Reiches dringt der Ruf zur neuen Offensive des Geldes, zum neuen Weltkrieg der silbernen Kugeln, wie eiliger Feindesdübel sich einst ausgebreitet hat.

Spannung hält die Welt gefangen. Wird die Geschichte einst den Einleitern wieder erzählen: „... und alle, alle kamen!“ Sie dürfen nichts anderes hören und werden nichts anderes hören, unsere Ehre, wenn jeder für uns einsteht für Pflichterfüllung bis zum Neupersten.

Darum zeichne!

Deutsches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In der Nacht zum heutigen Donnerstag zeigte das Thermometer für diesen Herbst die bisher niedrigste Temperatur von 1 Grad, Kälte an. Dider Reif bedeckte die Fluren. Für Anfang Oktober ist solch ein Wärmegrad doch etwas zu zeitig. Der heutige Tag zeichnete sich aber durch besonders klaren Himmel aus.

Es bestehen vielfach noch Zweifel darüber, ob Karotten als eine Art Möhren anzusehen sind, oder ob sie als besondere Gemüseart der Abgabebeschränkung nicht unterliegen. In dieser Frage hat nunmehr die Reichsstelle für Gemüse und Obst grundsätzliche Stellung genommen und gefordert, daß Karotten als Möhren zu gelten haben.

Vollschäler, die ihre besseren Kessel- und Birnenformen als Edelobst verkaufen wollen, können dies nur mit Genehmigung der Landesstelle für Gemüse und Obst — Geschäftsabteilung — Dresden-N., Hospitalstraße 10b, tun. Die vorgeschriebenen Anmeldevordrucke sind von dieser Stelle zu beziehen.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf., die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 65 bez. 60 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 60 Pf.

